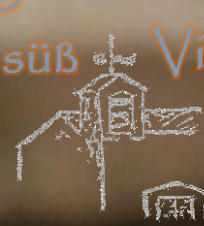
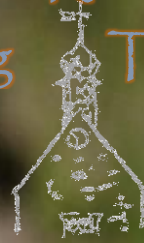


Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinden
Kaltenbrunn Freihung Thansüß Vilseck



Das Senfkorn

Weihnachten 2019

Januar – Februar 2020

„Wer im Dunkeln lebt
und wem kein Licht leuchtet,
der vertraue auf den Namen des Herrn
und verlasse sich auf seinen Gott.“

Jesaja 50,10



Geistliches Wort

„Wer im Dunkeln lebt und wem kein Licht leuchtet, der vertraue auf den Namen des Herrn und verlasse sich auf seinen Gott.“

Jesaja 50,10

Liebe Gemeinde!

Gut erinnere ich mich noch an meine Tage als Schüler. In den letzten Wochen vor Weihnachten wurde traditionell in jedem Hauptfach eine Schulaufgabe geschrieben. Das war eine Vorfreude! Wenn meine Eltern und ich, wie jedes Jahr am zweiten Adventssonntag, den Nürnberger Christkindlesmarkt besuchten, geschah das im Schatten der Mathe-Schulaufgabe am morgigen Montag. Wer noch Schüler ist – oder auch manch Lehrer oder Lehrerin – kann sich wohl vorstellen, wie mir die obligatorische Bratwurstsemmel geschmeckt hat. Ich hätte darauf verzichten können. Das war der zweite Advent.

Also am nächsten Tag dann das Elend. Schon morgens im Bad: Brechreiz beim Zähneputzen. Frühstück? Nein, danke. Dann den Schulranzen geschnappt, ab aufs Rad und hinaus in die Nacht – der schrecklichen Schulaufgabe entgegen. „Wer im Dunkeln lebt und wem kein Licht leuchtet ...“ Schlimm, oder?

Doch der Satz geht ja weiter: „...der vertraue auf den Namen des Herrn und verlasse sich auf seinen Gott.“ Diesen Ratschlag im Glauben umzusetzen, fällt uns Menschen oft schwer. Und schnell droht dieser Rat auch in Vergessenheit zu geraten. Wir sollen uns auf unseren Gott verlassen, dessen Menschwerdung wir an Weihnachten feiern. Auf Gott verlassen, ihm vertrauen. Geht das?

In einer Krippendarstellung ist mir eine außergewöhnliche Figur begegnet. Sie sehen diese auf dem Titelbild: Eine Frau, die einen Krug Wasser trägt. Ganz in sich ruhend scheint sie ihre Tätigkeit zu verrichten. Ganz gelassen. Sie wirkt erfüllt von dem, was sie gesehen und erlebt hat.

Ich habe mir die Figur ausgeborgt und ohne Krippe aufgestellt. Dabei machte ich eine interessante Beobachtung: Die Ruhe und Gelassenheit in der Ausstrahlung der Frau bleiben. Sie scheint das Weihnachtsgeschehen nicht nur mit in ihren, sondern in *jeden* Alltag mitzunehmen. Ich kann diese Figur folglich aufstellen, wo ich will. Auch wenn der Hintergrund dann ein ganz anderer ist, bleibt die dargestellte Ruhe und es bleibt die Gelassenheit. Die Frau vertraut. Der Gott, der Mensch wird, um uns zu verstehen, wirkt in ihr Leben hinein. Das ist die Aussage! Und es ist zugleich eine Einladung: Vertraue auf den Namen des Herrn und verlasse Dich auf Deinen Gott!

Ich wünsche Ihnen und Euch allen eine gesegnete Adventszeit, ein frohes, friedliches Weihnachtsfest und ein gesegnetes Jahr 2020.

Ihr/Euer Pfarrer



Das Titelbild, aufgenommen von Pfarrer Matthias Weih, entstand an der Vilsquelle in Kleinschönbrunn.

Brot für die Welt

Ein Kleinbauer in Peru bekommt für seine Bananenernte keine fairen Preise. Eine Frau aus Tansania hat zu wenig Saatgut, ihr Land ist ausgetrocknet – sie kann sich und ihre Kinder nicht ernähren. Menschen aus der Gruppe der Dalit in Indien stehen in der sozialen Ordnung ganz unten und leben ohne Schutz. Menschen haben Hunger nach Nahrung, aber ebenso hungern sie nach Gerechtigkeit. Nach Gerechtigkeit in Form von fairen Preisen. Nach Gerechtigkeit bei der Verteilung von Gütern und Land. Sie hungern danach, in Würde gut leben zu können. Jesus Christus preist die selig, die nach Gerechtigkeit hungern. Er sagt ihnen zu: Sie sollen satt werden! In dieser Spur ist Brot für die Welt seit 60 Jahren unterwegs, den Hunger zu stillen. „Hunger nach Gerechtigkeit“ lautet deshalb das Motto der 61. Spendenaktion.



Der Kleinbauer in Peru braucht faire Preise. Brot für die Welt engagiert sich im fairen Handel, damit er von seiner Ernte leben kann. Die Frau aus Tansania braucht Saatgut und Wasser. Brot für die Welt hilft Kleinbauernfamilien, ihre Landwirtschaft auf neues Saatgut und agrarökologische Methoden umzustellen und dadurch mehr zu ernten. Die Dalit in Indien brauchen Rechte und den Mut, diese auch einzufordern. Brot für die Welt fördert einige Menschenrechtsorganisationen, die die Dalit unterstützen, und deren Vernetzung.

Für diese engagierte Arbeit in mehr als 90 Ländern der Welt bitten wir auch in diesem Jahr um Ihre Spende! Dank Ihrer offenen Hände kann der Hunger nach Gerechtigkeit gestillt werden – in Peru, in Tansania, in Indien und in vielen anderen Ländern. Wir danken Ihnen für Ihr Gebet, Ihre Gabe und für Ihr großes Vertrauen!

**Bitte unterstützen Sie „Brot für die Welt“ mit Ihrer Spende.
Nutzen Sie die beiliegenden Spendentüten!**

Diese können in den Weihnachtsgottesdiensten abgegeben werden.

Im Gottesdienst wird gesammelt für:

24.12. Brot für die Welt	26.01. Diakonisches Werk
25.12. Evang. Schulen in Bayern	09.02. Ökumene und Auslandsarbeit
06.01. Weltmission	16.02. Evang. Realschule Ortenburg
12.01. Theologiestudierende im Dekanat	01.03. Ökumenische Telefonseelsorge Nordoberpfalz
19.01. Altenheimseelsorge	08.03. Fastenaktion Mitteleuropa

Die Kollekten der übrigen Gottesdienste sind jeweils für die eigene Gemeinde bestimmt.

Lasset die Kinder zu mir kommen...

So steht es schon in der Bibel im Markus-Evangelium geschrieben. Wie bestimmt schon einige gehört haben, gibt es in Thansüß seit dem Erntedankfest einen besonderen Zusatz beim Abendmahl – die Kinder sind herzlich eingeladen am Abendmahl teilzunehmen.

Dies kommt nicht von ungefähr, denn bereits im Jahre 2000 beschloss die Bayerische Landessynode bei ihrer Herbsttagung eine Zulassung aller getauften Kinder zum Abendmahl vor der Konfirmation.



Aufgrund dessen fasste der Thansüßer Kirchenvorstand schon vor Jahren den Beschluss, dies auch in unserer Gemeinde umzusetzen. Hierfür wurde für die Kinder ein Kelch angefertigt, dieser kommt jetzt zum Einsatz, nachdem sich der derzeitige Kirchenvorstand wieder für diesen Beschluss einsetzte.

Warum tun wir das?

Zum Abendmahl ist jeder getaufte Christ eingeladen – somit auch die Kinder. Wir wollen ihnen zeigen:

„Ihr gehört dazu. Ihr seid Teil der Gemeinschaft.“

Seid willkommen in der Gemeinde. Wir wollen euch auf eurem Weg begleiten.“ Dass die Kinder jetzt schon zum Abendmahl mitgehen dürfen, soll der Konfirmation nichts nehmen, es soll den Weg von der Taufe zur Konfirmation stärken.

Seit Beginn der neuen Periode des Kirchenvorstandes ist einem immer wieder vor Augen geführt worden, dass man offen für Veränderungen sein soll, dem Neuen offen gegenüber treten und eine Chance geben soll. Neue Wege müssen gegangen werden.

Natürlich soll es kein Zwang sein und die Eltern entscheiden, ob sie ihren Kindern die Möglichkeit geben.

Wir als der Kirchenvorstand Thansüß hoffen, dass dem neuen Modell eine Chance gegeben wird und wir noch viele Kinder mit ihren Eltern in den Gottesdiensten begrüßen dürfen.

Der Kirchenvorstand Thansüß



Die Singing Kids bei den Proben und ihrem ersten Auftritt.



Überwältigende Gastfreundschaft und grandioses Konzert

Der Posaunenchor Thansüß festigte mit einem Ausflug nach Tschechien die freundschaftlichen Bande zwischen den Gemeinden Plasy und Freihung. Schon seit mehreren Jahren bestehen zwischen den Gemeinden Freihung-Ortsteil Thansüß und Plasy (etwa 25 Kilometer nördlich von Pilsen) freundschaftliche Beziehungen. Schulpraktikanten lernen im jeweils anderen Land auf landwirtschaftlichen Betrieben, und das Orchester der Städtischen Musikschule Plasy steht spätestens seit dem umjubelten Konzert im Sommer in Freihung in engem Kontakt mit dem Thansüßer Posaunenchor.

Bei schönstem Reisewetter machten sich am 12. Oktober 18 Bläserinnen und Bläser aus Thansüß, Neustadt am Kulm und Bayreuth zusammen mit Bürgermeister Norbert Bücherl, einigen Marktratskollegen und 20 Gästen zum nächsten Gegenbesuch nach Plasy und Potvorov auf. Die herzliche Begrüßung durch das Jugendblasorchester, Ivo Kornatovsky (2. Bürgermeister von Plasy) und Marketa Lorenza (Direktorin des Gymnasiums Plasy) war der Startschuss für einen entspannten und sehr gelungenen Tag. Dreh- und Angelpunkt für die teils sehr spontanen Übersetzungen war Katka Müllerova, die an der Fachoberschule Plasy Deutsch unterrichtet und seit Jahren eine wunderbare und sehr verlässliche Ansprechpartnerin für die gemeinsamen deutsch-tschechischen Aktionen ist. Nach dem Mittagessen trafen sich die Markträte und Bürgermeister zu einem Gespräch über die zukünftigen gemeinsamen Pläne, während die Musiker und Mitfahrer sich das weltberühmte Kloster Plasy, das dortige Architekturmuseum, den kleinen Zoo oder das Städtchen ansahen. Die Führungen der Gruppen übernahmen Praktikantinnen, die am diesjährigen Schüleraustausch mit dem Staatlichen Berufsbildungszentrum Neustadt an der Waldnaab teilgenommen hatten und nun ihre teils sehr guten Sprachkenntnisse unter Beweis stellen konnten.



Der musikalische Höhepunkt des Ausflugs war ein Konzert in der spätromanischen Kirche St. Nikolaus in Potvorov, das 15 Kilometer nördlich von Plasy liegt. Die kleine Kirche war schnell bis auf den letzten (Steh-)Platz gefüllt, und im Publikum befanden sich viele Besucher, die den Posaunenchor Thansüß bereits vom letzten Konzert in Potvorov im Jahr 2014 kannten oder Chorleiter Heinrich Müller vom Schüleraustausch und Schulterminen. Zuerst trat eine Kinder-Folkloregruppe der Musikschule Plasy unter der Leitung von Marketa Kusa auf. Der Kinderchor, der von einer Instrumentalgruppe begleitet wurde, sang eine Reihe von tschechischen Kinder- und Volksliedern, die die slawische Lebensfreude wunderbar ausdrückten. Die Kinder waren teilweise noch sehr jung, spielten und sangen jedoch sehr gekonnt mit viel spürbarer Freude und ohne Dirigenten! Dieses hervorragend aufeinander eingespielte Ensemble erntete vom Publikum und vom Posaunenchor langen Beifall.



Den zweiten Teil des Konzerts gestaltete der Posaunenchor Thansüß unter dem Dirigat von Heinrich Müller, Maria Dreyer und Ingrid Janner, die die Gegend um Plasy von einem Praktikum kannte und deren Gastfamilie im Publikum saß. Die Thansüßerin Jana Forster war wie schon beim letzten Konzert in Potvorov Gold wert, denn sie stammt aus Tschechien und führte in ihrer Muttersprache durch das Programm. Die Musikstücke, die der Posaunenchor aufführte, kamen aus fast allen musikalischen Epochen von Johann Sebastian Bach bis heute, und die Bläserinnen und Bläser zeigten ihr beeindruckendes Können sowohl bei den energischen, rhythmisch herausfordernden Stücken als auch bei den leisen Tönen. Chorleiter Heinrich Müller war sichtlich zufrieden mit der Leistung seines Chores, und sowohl die tschechischen als auch die deutschen Teilnehmer des Konzertes sparten nicht mit Dank, Lob und gegenseitiger Anerkennung.

Im Gemeinschaftshaus in Potvorov feierten dann alle zusammen den gelungenen Tag mit einem rauschenden Tanzabend. Die Gespräche an den Tischen fanden zwar oft „mit Händen und Füßen“ statt, doch die Freude über die deutsch-tschechische Freundschaft und die gemeinsamen Aktionen war sichtbar und hörbar. Dieser lockere und fröhliche Abend mit der ausgelassenen Stimmung und viel Tanz war zwar der Abschluss dieses Besuches, aber auch die Aufforderung zum nächsten Besuch – egal ob mit Konzert oder ohne.

Blühe auf und scheine Reformationsandacht in Thansüß

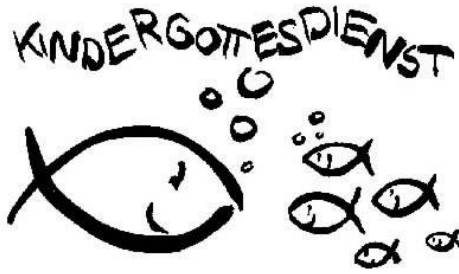
Mit „Rise and Shine“, einem rhythmisch und bläserisch anspruchsvollen Musikstück von Christian Sprenger, leitete der Posaunenchor Thansüß seine Reformationsandacht ein. Zahlreiche Besucher, sehr viele aus den umliegenden Ortschaften und aus dem Dekanat, lauschten den weiteren Klängen des Chores und beteiligten sich am Gemeindegesang. Ulrike Amann führte gekonnt durch den Abend und hatte mit ihren Auslegungen über Tobias Clausnitzer und Martin Luther die volle Aufmerksamkeit der Kirchenbesucher. Herauszuheben sind ihre Aussagen zum Simultaneum (die Katharinenkirche ist zusammen mit der katholischen Kirche in Freihung die Simultankirche 2019) und zur christlichen Freiheit. So hat z.B. hat jeder „Stolperstein“ auch einen Aufforderungscharakter über sich und das Leben nachzudenken.

Mit der persönlichen Freiheit verhält es sich wie mit einem Drachen.

Die Bewegung, der Flug des Drachen, ist ohne einen festen Halt durch die Schnur, die Erdung durch den christlichen Glauben, nicht möglich.

Das musikalische Spektrum des Chores wurde durch die abschließenden Musikstücke „Hevenu schalom alejchem“ und „I will follow him“, beide Musikstücke hat der Chorleiter Heinrich Müller für Posaunenchöre bearbeitet, verdeutlicht. Durch langanhaltenden Beifall honorierten die Kirchenbesucher das Engagement der Musiker. Die Sprecherin beschloss den Abend mit einem „Vater unser“ und sehr eingehenden Segenswünschen. Der Chor bedankte sich bei Ulrike Amann mit einem Blumenstrauß und lud zu einem kleinen Umtrunk mit köstlichem Fingerfood ins Gemeindehaus ein, was von vielen Kirchenbesuchern dankend angenommen wurde. Es gab viele Gesprächsanlässe über die Inhalte der Andacht und die Aktivitäten des Chores.





In **Kaltenbrunn** und **Vilseck** findet der Kindergottesdienst immer parallel zum **Spätgottesdienst** statt, in **Thansüß** nach **Bekanntgabe**. In **Freihung** gibt es zurzeit keinen Kindergottesdienst.

In den Ferien ist kein Kindergottesdienst.

Gottesdienste und Veranstaltungen



Do.	19.12.	15.00 Uhr	BRK-Altenheim Vilseck	Gottesdienst mit Abendmahl
		16.00 Uhr	Lebenszentrum Schlicht	Gottesdienst mit Abendmahl
So. 4. Advent	22.12.	8.30 Uhr	Freihung	Gottesdienst anschließend Kirchenkaffee
		9.45 Uhr	Vilseck	Gottesdienst
Di. Heiliger Abend	24.12.	16.00 Uhr	Vilseck	Christvesper mit Krippenspiel
		16.00 Uhr	Freihung	Christvesper mit Krippenspiel
		18.00 Uhr	Kaltenbrunn	Christvesper mit Krippenspiel
		18.00 Uhr	Thansüß	Christvesper mit Krippenspiel
Mi. 1. Weihnachtstag	25.12.	8.30 Uhr	Vilseck	Gottesdienst
		9.45 Uhr	Freihung	Gottesdienst
Do. 2. Weihnachtstag	26.12.	8.30 Uhr	Kaltenbrunn	Gottesdienst
		9.45 Uhr	Thansüß	Gottesdienst
So.	29.12.	8.30 Uhr	Freihung	Gottesdienst anschließend Kirchenkaffee
		9.45 Uhr	Vilseck	Gottesdienst
Di. Altjahresabend	31.12.	17.00 Uhr	Vilseck	Jahresschlussgottesdienst
		18.00 Uhr	Freihung	Jahresschlussgottesdienst
		19.00 Uhr	Thansüß	Jahresschlussgottesdienst
		23.45 Uhr	Kaltenbrunn und Thansüß	Neujahrsanblasen der Posaunenchor
Mi.	01.01.	19.00 Uhr	Kaltenbrunn	Neujahrsgottesdienst
So.	05.01.	8.30 Uhr	Kaltenbrunn	Gottesdienst anschließend Kirchenkaffee
		9.45 Uhr	Thansüß	Gottesdienst

So.	12.01.	8.30 Uhr	Vilseck	Gottesdienst
		9.45 Uhr	Freihung	Gottesdienst
Do.	16.01.	15.00 Uhr	BRK-Altenheim Vilseck	Gottesdienst mit Abendmahl
		16.00 Uhr	Lebenszentrum Schlicht	Gottesdienst mit Abendmahl
So.	19.01.	8.30 Uhr	Thansüß	Gottesdienst
		9.45 Uhr	Kaltenbrunn	Gottesdienst
So.	26.01.	8.30 Uhr	Freihung	Gottesdienst anschließend Kirchenkaffee
		9.45 Uhr	Vilseck	Gottesdienst
So.	02.02.	8.30 Uhr	Kaltenbrunn	Gottesdienst anschließend Kirchenkaffee
		9.45 Uhr	Thansüß	Gottesdienst
Do.	06.02.	15.00 Uhr	BRK-Altenheim Vilseck	Gottesdienst mit Abendmahl
		16.00 Uhr	Lebenszentrum Schlicht	Gottesdienst mit Abendmahl
So.	09.02.	8.30 Uhr	Vilseck	Gottesdienst
		9.45 Uhr	Freihung	Gottesdienst
So.	16.02.	8.30 Uhr	Thansüß	Gottesdienst
		9.45 Uhr	Kaltenbrunn	Gottesdienst
So.	23.02.	8.30 Uhr	Freihung	Gottesdienst anschließend Kirchenkaffee
		9.45 Uhr	Vilseck	Gottesdienst
So.	01.03.	8.30 Uhr	Kaltenbrunn	Gottesdienst anschließend Kirchenkaffee
		9.45 Uhr	Thansüß	Gottesdienst
Fr.	06.03.	19.00 Uhr	Vilseck (kath. Kirche)	Gottesdienst zum Weltgebetstag der Frauen
		19.00 Uhr	Kaltenbrunn (evang. Kirche)	Gottesdienst zum Weltgebetstag der Frauen

So.	08.03.	8.30 Uhr	Vilseck	Gottesdienst
		9.45 Uhr	Freihung	Gottesdienst
Do.	12.03.	15.00 Uhr	BRK-Altenheim Vilseck	Gottesdienst mit Abendmahl
		16.00 Uhr	Lebenszentrum Schlicht	Gottesdienst mit Abendmahl
So.	15.03.	8.30 Uhr	Thansüß	Gottesdienst
		9.45 Uhr	Kaltenbrunn	Gottesdienst
So.	22.03.	8.30 Uhr	Freihung	Gottesdienst anschließend Kirchenkaffee
		9.45 Uhr	Vilseck	Gottesdienst

Gruppen und Kreise

Posaunenchor:

Kaltenbrunn: Freitags 19.30 Uhr Probe im Gemeindehaus
Thansüß: Freitags 20.00 Uhr Probe im Gemeindehaus

Kirchenchor:

Dienstags 19.30 Uhr Probe im Gemeindehaus Kaltenbrunn

Frauenkreis:

Montag, 27. Januar um 19.00 Uhr: Generalversammlung im
Gemeindehaus Kaltenbrunn

Nachmittagstreff (Senioren):

Monatlich jeweils montags ab 14.00 Uhr im Gemeindehaus Kaltenbrunn
Nächste Treffen: 13. Januar, 3. Februar und 2. März

Krabbelgruppen:

Kaltenbrunn: Montags von 9.00 – 10.30 Uhr im Gemeindehaus
Freihung: Mittwochs (außer Ferien) von 9.00 - 11.00 Uhr im Gemeindehaus

Ökumenischer Familientreff Kaltenbrunn:

12.01.2020 um 10.00 Uhr: Kinderandacht in der kath. Kirche, anschließend
Schwimmen im Hallenbad Weiherhammer
22.02.2020 ab 14.14 Uhr: Kinderfasching im kath. Pfarrheim

Evangelischer Frauenkreis Kaltenbrunn – Thansüß – Freihung Ausflug nach Schnaittenbach und Freudenberg

Nach einer Sommerpause im August hatte unsere Vorsitzende Christl Heidrich einen Halbtagesausflug geplant. In Fahrgemeinschaften fuhren 33 Frauen nach Schnaittenbach zu einer Betriebsbesichtigung der Firma Biller, Naturmittel.



Frau Katrin Noth begrüßte uns im schön gestalteten Verkaufsraum. Hier präsentierten sich die vielseitigen Produkte der Firma, die von Tees, Heilpflanzen, Gewürzen, Soßen, Suppen, Dips, Pestos, Bonbons bis zu Spirituosen vorhanden waren.

Bei einem Gang durch das Lager sahen wir Hunderte von Säcken, gefüllt mit Heilkräutern, Tees und

Gewürzen, die aus der ganzen Welt kommen und auf Schadstoffrückstandsfreiheit geprüft sind. In der Mischabteilung gibt es je eine Trommel für Gewürze und eine für die Teemischungen für die großen Mengen. Es werden aber auch kleine Portionen für individuelle Kundenwünsche hergestellt. Nach diesem interessanten Rundgang lud uns Frau Noth zu einer Verkostung ein. Wir durften eine Suppe, einen Kürbisauflauf, verschiedene Dips und einen Wurstsalat probieren. Alles schmeckte vorzüglich und ein Tee mit dem Namen „Goldener Curcuma“ rundete diesen kleinen Imbiss ab.

Dann machten uns auf den Weg nach Freudenberg. Auf engen Waldwegen fuhren wir hinauf zur Schmie Alm am Johannisberg, wo wir uns Kaffee und hausgemachten Kuchen schmecken ließen. Bei sonnigem Herbstwetter saßen wir draußen und genossen das Bergpanorama und sahen der großen Schafherde beim Grasens zu. Auch die geschmackvoll dekorierten, urigen Innenräume der Schmie Alm laden zu einem Besuch ein und sind für Feiern und kleinere Gesellschaften ideal. In den frühen Abendstunden machten wir uns frohgelaut auf den Heimweg.



Ein Dank geht an unsere Vorsitzende für die Planung und Durchführung dieses gelungenen Ausflugs.

Almabtrieb in Neustadt am Kulm

Am Erntedanksonntag, 6. Oktober fuhren wir in Fahrgemeinschaften nach Neustadt am Kulm zum „Almabtrieb“.

Bei diesem Fest, das seit 2010 mit 100 Besuchern seinen Anfang nahm und jetzt bis zu 2000 Gäste anlockt, werden keine Kühe, sondern Ziegen ins Tal getrieben.

Nach unserer Ankunft gegen Mittag schlenderten wir über den Marktplatz und wählten aus den vielseitigen kulinarischen Angeboten unser Mittagessen aus, das wir wegen der kühlen Witterung im Zelt verzehrten.



Wegen geplanter Bauarbeiten am Marktplatz (im Rahmen der Städtebauförderung), die jedoch wegen Bürgerprotesten verschoben wurden, kamen in diesem Jahr leider nur wenige Handwerker und Aussteller zum Kulmfest.

Ein Schmied, der am offenen Feuer hämmerte, Holzschnitzer, die ihre Arbeiten feilboten und Spinnerinnen gaben Einblicke und Auskünfte über ihre Fertigkeiten.

Nach dem Mittagessen spazierten wir bergauf zum „Kleinen Kulm“.

Dort empfingen uns die „Fichtenhornbläser“ mit wohlklingenden Tönen und ein Männerchor brachte drei Lieder zu Gehör. Währenddessen wurden die acht Ziegen mit Blumenkränzen geschmückt und für den Abtrieb vorbereitet. Pfarrer Klausfelder betete den 23. Psalm und sprach den Reisesegen. Dann setzte sich der Zug, angeführt von drei Akkordeonspielern und den „Stacheligen Kulmkids“ in Dirndl und Lederhosen, in Bewegung.

Vorbei an vielen Zuschauern ging es hinunter zum Festplatz, auf dem sich inzwischen viele Schaulustige eingefunden hatten. Nach dem kühlen und windigen „Abstieg“ freuten wir uns auf eine heiße Tasse Kaffee und leckeren Kuchen oder Torte vom reich bestückten Büfett.

Nach einem Plauderstündchen mit Tischnachbarn, Einwohnern und wiedertreffenen Bekannten machten wir uns am Spätnachmittag auf den Heimweg.



Konfirmanden besuchen Neuendettelsau

Am Samstag, 9. November fuhren wir zusammen mit den Konfirmanden aus Rothenstadt, Etzenricht, Kohlberg und Weiherhammer zur Diakonie nach Neuendettelsau. Zu Beginn besuchten wir eine Ausstellung, die uns die Lebensweise der Menschen in Papua-Neuguinea näherbringen sollte.



In einem Film wurden uns die schlechten Arbeitsbedingungen der Bewohner südamerikanischer Länder zur Gewinnung von Lithium, das wir zur Herstellung von Handys oder Elektroautos benötigen, gezeigt. Nach einem gemeinsamen Mittagessen führte uns eine Mitarbeiterin durch den EineWelt-Laden. Dort werden fair gehandelte Produkte, wie z.B. Schokolade und Tee, zum Verkauf angeboten.

Text: David Seidl
Bild: Matthias Weih

Ein aufrichtiges Vergelt's Gott

Und siehe, der Stern, den sie hatten aufgehen sehen, ging vor ihnen her, bis er über dem Ort stand, wo das Kindlein war. (Matthäus 2,9)



Gott zeigt drei Menschen, wo sie gebraucht werden.

Sie sind wichtig für ihn – der nun Mensch geworden ist.

In einem Menschen kann uns Gott begegnen. Deshalb sind wir für ihn so wichtig, in allem, was wir füreinander tun. Als Pfarrer freue ich mich stets, wenn ich von Gemeindegliedern erfahre, welche sich um gebrechliche oder kranke Menschen kümmern. Ich freue mich, wenn Menschen anderen ein Fest bereiten und dazu einladen. Es ist schön zu wissen: Wir haben unter uns Musiker und Sänger, die mit ihrer Begabung sich und anderen von Gottes Menschenfreundlichkeit erzählen. Wir haben unter uns Eltern, die sich etwas für unseren Nachwuchs ausdenken. Und wir haben in jeder Kirchengemeinde Menschen, die gemeinderelevante Entscheidungen treffen und mittragen.

Als Pfarrer unserer vier Kirchengemeinden bedanke ich mich bei Ihnen allen, die sie sich von Gott zeigen lassen, wo sie gebraucht werden.

Denn: Sie sind wichtig!

Herzlichst,
Ihr Pfarrer Matthias Weih

Posaunenchor Kaltenbrunn ehrt treue Bläserin

Im festlichen Gottesdienst zum ersten Advent dankte der Posaunenchor Kaltenbrunn Christine Bernklau für 25 Jahre treuen Bläserdienst. Sie begann bereits in den 80er Jahren als Jungbläserin im Nachbarchor Thansüß.



Als die Kaltenbrunner vor 20 Jahren einen Aufruf an ehemalige Bläserinnen und Bläser starteten, zögerte sie nicht lange. Sie nahm ihr Instrument wieder zu Hand und übte im neuen Zuhause die Lieder ein. Seitdem unterstützt Christine Bernklau den Chor mit ihrer sicheren Altstimme. Für einige Jahre führte sie auch die Chorkasse.

„Du bist nun seit 20 Jahren der Fels in der Brandung in deiner Stimme sowie Halt und Stütze für mittlerweile drei Generationen von Jungbläsern. Wir können immer auf dich zählen, denn bei dir haben die Termine des Chores Vorrang.“

Mit diesen Worten überreichte Chorleiterin Katrin Seidl im Namen des Posaunenchores eine Urkunde und das goldene Bläserabzeichen.

Text: Katrin Seidl
Bild: Christian Seidl

Frauen aller Konfessionen laden ein zum Weltgebetstag

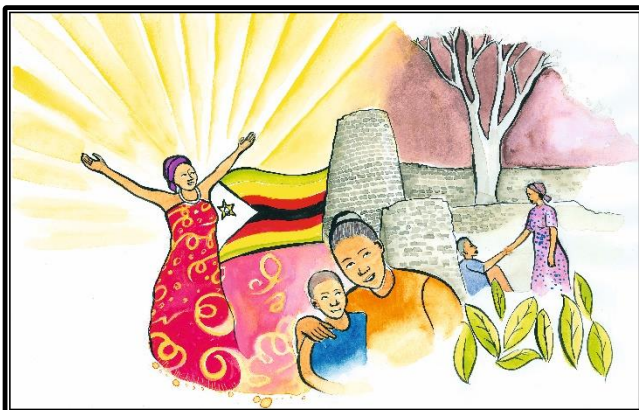


Bild: Nonhlanhla Mathe

Steh auf und geh!

Unter diesem Motto wird der Gottesdienst zum Weltgebetstag am ersten Freitag im März in über 170 Ländern gefeiert. Die Lieder, Texte und Gebete stammen im Jahr 2020 von den Frauen aus Simbabwe.

Herzliche Einladung ergeht zu den Gottesdiensten
am 6. März 2020 um 19.00 Uhr in Vilseck (kath. Kirche) und
am 6. März 2020 um 19.00 Uhr in Kaltenbrunn (evang. Kirche).